Sinderions Feldtagebuch

Sinderions Feldtagebuch

4Ä 58 Zweite Saat, Middas

Ich habe einen Großteil meines Lebens damit verbracht, das Geheimnis der Nirnwurz zu lüften und trotzdem bin ich mit meinem Ergebnis unzufrieden. Das durchdringende Geräusch dieses seltsamen Krauts verfolgt mich, es treibt mich an, das Geheimnis der Pflanze zu lüften. Selbst als ein edler und unerschütterlicher Reisender für mich auf die Suche ging und mir hundert Nirnwurze brachte, konnte ich nur ein mittelmäßiges alchemistisches Ergebnis erzielen. Aber das hat meinen Hunger nach der Lösung des Rätsels lediglich verstärkt.

Erst über fünfzig Jahre später wurde mein Gebet erhört und hat seinen Weg in meiner Werkstatt im Keller der Herberge Zur Westebene gefunden. Als Erstes vernahm ich einen vertrauten Ton - das unvergleichliche Summen der Nirnwurz. Als ich mich umdrehte, schlug mir das Herz höher und ein Schauer lief mir den Rücken hinunter. Das war eine Nirnwurz, aber von einer Art, die ich noch nie gesehen hatte. Die Pflanze besaß unterschiedliche Rotschattierungen, jedes Blatt war mit unzähligen Purpurtönen überzogen. Ich konnte mich nicht bewegen - ich war wie erstarrt. Ich hätte mir in meinen kühnsten Träumen nicht vorstellen können, dass es so ein einzigartiges Exemplar der Nirnwurz geben könnte.

Nach einem unangenehmen Augenblick der Stille war ich in der Lage, dem Reisenden, der mir diesen Schatz gebracht hatte, einige gestammelte Fragen zu stellen. Er sagte, sein Name sei Obeth Arnesian, ein Schatzsucher aus Himmelsrand. Offenbar hatte er ein großes unterirdisches Höhlennetzwerk, die Schwarzweite, erforscht, und ist seinen Worten nach dabei auf "ein lautes rotes Kraut" gestoßen. Da seine Expedition nicht sehr erfolgreich verlief, wollte er die Höhlen nicht mit leeren Händen verlassen und nahm eine purpurne Nirnwurz mit. Er sagte, es hätte eine ganze Weile gedauert, bis er zu mir weiterempfohlen worden sei und nun hoffe er, dass ich einen guten Preis dafür bezahlen würde.

Noch bevor ich mich wieder fassen und weitere Fragen stellen konnte, bot mir Obeth an, die purpurne Nirnwurz, eine Karte mit dem Weg zur Schwarzweite und den seltsamen Schlüssel zu verkaufen, der nötig war, um durch die äußere Verteidigung zu gelangen. Es dauerte nur einen kurzen Augenblick, bis ich mich entschieden hatte. Obeth verließ Skingrad mit tausend Septimen mehr im Beutel, aber ich wäre auch bereit gewesen, den zehnfachen Preis alleine für das Kraut zu bezahlen.

Nach einem Jahr Vorbereitung war ich in der Lage, meine Dinge zu packen, meine Werkstatt zu verkaufen und nach Himmelsrand aufzubrechen. Bevor ich die Schwarzweite erforschen konnte, wollte ich allerdings erst in großer Abgeschiedenheit ein neues Labor einrichten. Nach meiner Anfrage an der Akademie von Winterfeste, deren Ehrenmitglied ich bin, wurde ich an Avrusa Sarethi weiterverwiesen, einer Schülerin der botanischen Alchemie. Sie besaß einen kleinen Hof in der Nähe von Rifton. Im Austausch für mein Wissen über den Anbau der Nirnwurz konnte ich den Sarethihof zu meinem Ausgangspunkt für meine Feldforschung nutzen. Ich hielt mein Wissen über die purpurne Nirnwurz vor Avrusa geheim, teilte aber mein übriges Wissen als Dank für ihre Gastfreundschaft mit ihr.

Nach einigen Monaten war ich endlich bereit, die Schwarzweite zu betreten. Ich nahm das runenverzierte Lexikon von Obeth und stieg hinab in die Tiefen. Ich wollte genügend purpurne Nirnwurz sammeln, um mein bisher größtes alchemistisches Werk zu schaffen - ich war mir sicher, dass ich mindestens dreißig Pflanzen für den notwendigen Katalysator brauchen würde.

Das bringt mich in die Gegenwart zurück. Meine anfängliche Suche wies darauf hin, dass die purpurne Nirnwurz eine ähnliche Vorliebe für Feuchtigkeit wie die Gartenvariante besitzt, aber auch eine Art Symbiose mit den riesigen Pilzen eingeht, die in der Schwarzweite zu finden sind. Ich vermute, dass die Pilze eine Art Wasserquelle sind, die die Feuchtigkeit der unterirdischen Luft wie ein Schwamm aufsaugen. Somit entsteht die ideale Bedingung für die Nirnwurz. Leider scheint die purpurne Nirnwurz eine wesentlich kürzere Lebensspanne zu besitzen und sie kommt hier unten auch nicht besonders häufig vor. Dreißig von ihnen zu sammeln ist eine ziemlich große Herausforderung, doch hoffentlich erlauben mir die Bewohner von Schwarzweite, ungehindert meine Proben zu entnehmen.

Sinderions Feldtagebuch

FormId	skyrim.esm:0E4D6F
Owning plugin	skyrim.esm
Local FormId	0E4D6F
Editor ID	NN01SinderionsJournal
Inventory image	(none)
Menu art	HighPolyJournal
Value (gold)	30
Type	Book or tome
Weight	1
Can be taken	Yes
Teaches	(none)
Inventory description	(none)
Keywords	VendorItemBook
Locations	2
Leveled lists	0
Scripts	0

© Bethesda Softworks LLC and the authors of the mods in the load order.
Exported and generated with SkyrimSourceExporter.